

# DJK Schwabach „herbergert“ sich zum Titel

Hallenkreismeister schonte in der Vorrunde gegen Feucht einige seiner Besten, um im Finale gegen den gleichen Gegner aufzutrumphen

Erstmals seit der Fusion der beiden Fußballkreise Neumarkt und Jura zum Großkreis Neumarkt/Jura kommt der Hallenkreismeister nicht aus der Oberpfalz, sondern aus dem Altkreis Jura: Kreisligist DJK Schwabach knüpfte an seine große Hallentraktion an und schlug im Finale den Bezirksoberliga-Tabellenführer SC Feucht mit 3:2 nach Verlängerung. Von der Papierform her mag das eine Überraschung sein, von der gezeigten Leistung her nicht.

**SCHWABACH/NEUMARKT** – Ein bisschen machte es Schwabachs Trainer Harald Bahr wie weiland Sepp Herberger 1954. Der hatte bei der WM in der Schweiz in einem weitgehend bedeutungslosen Zwischenrundenspiel gegen die schier unbesiegbaren Ungarn einfach seine zweite Garnitur aufs Feld geschickt und eine 3:8-Niederlage in Kauf genommen. Fritz Walter & Co. hatten sich aber trotzdem noch ins Endspiel gekämpft und dort dem großen Favoriten mit dem legen-

dären 3:2-Sieg den Zahn gezogen. Eine ähnliche Situation bei der Endrunde des „VGN-Lotto-Bayern-Hallencups“ im Fußballkreis Neumarkt/Jura. Favorit Feucht (3:0 gegen Schwand, 4:0 gegen Greding) hatte seine beiden ersten Spiele ebenso sicher gewonnen wie die DJK Schwabach (2:0 gegen Greding, 6:2 gegen Schwand). Beide standen also schon vor ihrem letzten Gruppenspiel im Halbfinale, und so schonte Harald Bahr zum Beispiel seinen besten Abwehrmann Thomas Stanik und gewährte Ersatztorhüter Benjamin Löhner Einsatzzeiten.

Mit der folgerichtigen 3:5-Niederlage ließ es sich aus Schwabacher Sicht gut leben, zumal man im Halbfinale nicht auf den überraschend starken und dazu noch emotional aufgepeitschten A-Klassisten Türkspor Freystadt traf (der wurde von Feucht mit einiger Mühe mit 4:3 eliminiert, siehe eigenen Bericht), sondern auf eine dank Superstürmer Fabian Eber-

le zwar brandgefährliche, aber spielerisch doch limitierte TSG Solnhofen. Drei Eberle-Tore und eine zwischenzeitliche 2:1-Führung reichten dem Bezirksligisten Solnhofen nicht, Schwabach zog dank Toren von Stanik, Weißauer, Först und Marco Löhner ins Finale ein.

## Wieder gegen Feucht

Dort kam es zur Neuauflage des Vorrundenspiels gegen Feucht, mit dem Unterschied, dass diesmal DJK-Trainer Harald Bahr den kompletten Kader zur Verfügung hatte. Und der machte es dem favorisierten Bezirksoberligisten nicht mehr so einfach. Feucht führte zwar durch Tore von Wolf und Schönweiß (1., 4.) schnell mit 2:0. Doch Weißauers 2:1 praktisch mit der Halbzeit-Sirene ließ die DJK wieder an den Titel heranschuppen. Nach dem Wechsel sahen die Zuschauer in der Halle der Mittelschule West in Neumarkt ein von der Taktik geprägtes Spiel, in der Feucht zu wenig tat, um sich den Titel zu verdienen. Schwabach kam zwar nur noch zu wenigen Torchancen. Aber die wurden konsequent genutzt. David Twardawa (16.) löchte zum Ausgleich ein und brachte die DJK damit in die zweimal dreiminütige Verlängerung. Dort gelang Thomas Stanik 90 Sekunden vor der Schlussirene das entscheidende Tor zum 3:2.

Die DJK Schwabach sicherte sich damit zum achten Mal den Titel eines Hallenkreismeisters und schloss zum bisher alleinigen Rekordhalter TSV Greding auf. Als die DJK ihren bis Samstag letzten Titel errungen hat, nämlich 1999, spielten die meisten der diesmal eingesetzten Spieler noch in der F- und der E-Jugend. Nur wenige der neuen Kreismeister sind älter als 20 Jahre, Senior im Team war der in der Vorrunde nicht oft geforderte, aber in den entscheidenden Spielen bärenstark und mit stoischer Ruhe haltende Torhüter Bernhard Seidlein mit 24 Jahren.

## Weniger als erhofft

Und die anderen Teams aus der Region? Sie enttäuschten weitgehend. Schwand hatte das Pech, gleich zum Auftakt gegen Feucht ran zu müssen. Nach dem 0:3 stand die Mühling-Truppe im zweiten Vorrundenspiel gegen die DJK Schwabach mächtig



Der Ex-Kornburger Daniel Wolf (li.) brachte Feucht im Finale schnell in Führung, doch am Ende jubelte Kreisligist DJK Schwabach. Foto: Gerner



Sowohl Greding (links Spielertrainer Wolfsteiner) als auch Schwand (rechts Torhüter Sporer) spielten bei der Endrunde keine große Rolle. Foto: Johnston

unter Druck. Dem war der Tabellenführer der Kreisliga Ost nicht gewachsen. Der spätere Titelträger nahm die Schwander regelrecht auseinander, führte schon mit 6:0 (mit sechs verschiedenen Torschützen!), ehe Kachrimanik (einer von drei ehemaligen DJK-lern) und Muschalik noch Ergebniskosmetik betreiben konnten.

Ebenso schlecht lief es für den TSV Greding. Nach dem 0:2 gegen die DJK Schwabach und dem 0:4 gegen den SC Feucht war das Turnier für die junge Mannschaft von Spielertrainer Alexander Wolfsteiner schneller gelaufen, als die Zuschauer auf der Tribüne den Namen des legendären Gredinger Hallenkönigs Reinhard „Schmu“ Schmauser buchstabieren konnten. Unter dessen Führung hatten die Gre-

dingler zwischen 1987 und 1997 den Hallenfußball im Altkreis Neumarkt mit acht Siegen in elf Jahren dominiert. Schmausers Erben waren gut genug, um die Endrunde der letzten Acht zu erreichen, aber nicht gut genug, um dort noch eine wichtige Rolle spielen zu können.

Immerhin: In ihrem letzten – bedeutungslosen – Auftritt bei dieser Hallenfußball-Kreismeisterschaft boten Schwand und Greding den Zuschauern noch etwas. Das Schwander 7:3 im direkten Duell dieser bereits ausgeschiedenen Mannschaften war (gemeinsam mit dem 7:3 von Türkspor Freystadt gegen Weißenburg in der anderen Gruppe) das Spiel mit den meisten Toren bei dieser Endrunde. ROBERT GERNER

**SCHWABACH/NEUMARKT** – „Es wird sich mancher wundern über den kleinen A-Klassisten“, hatte Mustafa Yilmaz im Vorfeld der Hallenkreismeisterschaft im Fußballkreis Neumarkt/Jura angekündigt. Der Abteilungsleiter des Uderdögs Türkspor Freystadt, der zum ersten Mal in einer Hallen-Endrunde stand, sollte gleich in mehrfacher Hinsicht Recht behalten.

Zunächst wunderten sich Gegner und Zuschauer über die sportliche Klasse des Außenseiters. Nach einem 0:2-Fehlstart gegen den Bezirksligisten Solnhofen setzte der einzige A-Klassist im Feld der acht Endrundenteilnehmer mit einem 2:2 gegen den Bezirksoberligisten BSC Woffenbach ein erstes Ausrufezeichen. Und es wurde noch besser: Den Bezirksligisten TSV 60 Weißenburg schickten die giftigen und bissigen Türken mit einer 7:3-Packung auf die Heimreise und qualifizierten sich damit sensationell fürs Halbfinale. Vor allem in der zweiten Hälfte war praktisch jeder Schuss ein Treffer.

Freystadts lautstarker Anhang war aus dem Häuschen, und das sollte er auch nach dem Halbfinale gegen Feucht sein, allerdings anders als

## Wundern über Freystadt in jeder Hinsicht

Sportlich stark, emotional außer Rand und Band: A-Klassist sorgt in der Halle für Furore

geplant. Die Emotionen kochten nämlich hoch, als Schiedsrichter Matthias Schwarz (Burgsach) gegen Freystadt beim Stand von 2:0 für Feucht einen umstrittenen Siebenmeter verhängte (den Schulig zum 3:0 verwandelte), auf der anderen Seite beim Zwischenstand von mittlerweile 3:2 aber weiterspielen ließ, als ein Feuchter mit gestrecktem Bein im eigenen Torraum klärte.

Der Außenseiter fühlte sich verschaukelt, bei manchen brannten die Sicherungen durch. Torjäger Ünal kommentierte eine Zwei-Minuten-Strafe mit dem Scheibenwischer und sah „Rot“. Ein Mann-



Der beste Anhang kam aus Freystadt. Bis zum Halbfinale hatten die Fans von Türkspor Freystadt viel zu feiern, danach viel zu schimpfen. Foto: Gerner

schafskamerad folgte nur wenige Sekunden später nach einer Verwechslung der Sportart (Kung-Fu statt Fußball).

Erstauschlich, dass Freystadt trotz zweifacher Unterzahl das Spiel offen hielt, Feucht rettete sich mit einem 4:3 ins Finale. Nachzutragen wäre noch die dritte Rote Karte des Spiels für den Freystädter Torhüter nach Spielschluss wegen Schiedsrichterbelästigung.

## Schnell wieder abgekühlt

Bis zur Siegerehrung war aber alles wieder vergessen. Artig bedankte sich der Rangdritte Freystadt (4:3 im Siebenmeterschießen gegen den Verlierer des zweiten Halbfinals Solnhofen) bei den anderen Teams, bei Schiedsrichtern und Kreisspielleitung. Der Frust war vergessen, die Weltverschönerung ausgefallen.

Insofern: Mustafa Yilmaz hatte Recht: Man wunderte sich in jeder Hinsicht über die spielstarken Türken. Und die meisten in der Halle in Neumarkt waren sich einig: Ohne sie wäre es erstens viel leiser und zweitens viel langweiliger gewesen. ROBERT GERNER

## Splitter

**TORGEFÄHRLICH**. Gleich drei Spieler sicherten sich die Torjägerkronen bei der Endrunde der Hallenkreismeisterschaft. Fabian Eberle (Solnhofen), Mario Sviriket (Feucht) und Eypun Ünal (Freystadt) trafen je sechsmal. Ünal kam damit in der gesamten Hallenrunde auf 16 Tore. Er verries das mit dem Schwander Martin Kirbach (15 Tore) auf Platz zwei.

**ENG**. Das hat es bei einer Hallenmeisterschaft auch noch nicht oft gegeben: Die Kreisspielleitung sperrte eine halbe Stunde nach Turnierbeginn die Tribüne in der Neumarkter Halle. Grund: Überfüllung. Die, die schon oben waren, waren auch nicht glücklich: Sie sahen in der vierten oder fünften Stehplatzreihe nämlich so gut wie nichts.

**QUALIFIZIERT**. Der Kreis Neumarkt/Jura wird bei der Bezirksmeisterschaft mit drei Teams vertreten sein: DJK Schwabach, SC Feucht (qualifiziert) und Bayernligist Seligenporten (gesetzt). *rog*



So sehen Sieger aus: Die DJK Schwabach mit Trainer- und Betreuerstab sowie Teilen der Kreisspielleitung und Gerhard Zuber vom Mit-Sponsor VGN (li.). Foto: Gerner

## Hallenfußball kompakt

**VGN-Lotto-Bayern-Hallencup (Kreismeisterschaft des Fußballkreises Neumarkt/Jura), Gruppe A:** SC Feucht – FC Schwand 3:0, DJK Schwabach – TSV Greding 2:0, TSV Greding – SC Feucht 0:4, FC Schwand – DJK Schwabach 2:6, FC Schwand – TSV Greding 7:5, SC Feucht – DJK Schwabach 5:3. – **Tabeller:** 1. SC Feucht 9 Punkte, 12:3 Tore, 2. DJK Schwabach 6, 11:7, 3. FC Schwand 3, 9:12, 4. TSV Greding 0, 3:13.

**Gruppe B:** BSC Woffenbach – TSV 60 Weißenburg 1:1, TSG Solnhofen – Türkspor Freystadt 2:0, Türkspor Freystadt – BSC Woffenbach 2:2, TSV 60 Weißenburg – TSG Solnhofen 1:1, TSV 60 Weißenburg – Türkspor Freystadt 3:7, BSC Woffenbach – TSG Solnhofen 0:2. – **Tabeller:** 1. TSG Solnhofen 7 Punkte, 5:1 Tore, 2. Türkspor Freystadt 4, 9:7, 3. BSC Woffenbach 2, 3:5, 4. TSV 60 Weißenburg 2, 5:9.

**Halbfinale:** SC Feucht – Türkspor Freystadt 4:5, TSG Solnhofen – DJK Schwabach 3:4.

**Siebenmeterschießen** im Plink-Spiel: Türkspor Freystadt – TSG Solnhofen 4:3.

**Finale:** DJK Schwabach – SC Feucht 3:2 n.V. Für die Bezirksmeisterschaft am Samstag, 21. Januar, in Neumarkt qualifiziert: DJK Schwabach, SC Feucht.